

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Anlage 15,250.
Abonnementpreis viertel, 4 1/2, halbj., 8, vollj., 15.
Incl. Frangolohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagerungsplan 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 36 Pf.
...
Inserate 10 Pf. pro Zeile, 20 Pf. pro Spalte.
...
Zahlung prompt voraus.
oder durch Postvorschuß.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 168.

Sonntag den 17. Juni 1877.

71. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 20. Juni a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.
Tagesordnung:
I. Gutachten des Bauausschusses über a. verschiedene vom Rathe anrecht erhaltene Budgetanträge in Conto 31, b. Herstellung eines Brunnens im großen Johannsgarten, c. die Kostenforderung für den äußeren Abzug des Gebäudes der I. Bürgerschule, d. Einrichtung neuer Expeditionsräume für das Bauamt, die Stadtkasse etc.
II. Gutachten des Bau- und Oeconomicausschusses über Aneinanderregulierung der Ringstraße und bez der Nordstraße.
III. Gutachten des Oeconomicausschusses über Erhöhung der Vergütung für das Aufbauen u. der Wollmehlbude.
IV. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über a. Verzichtleistung auf das Zustimmungrecht bezüglich des Erlasses der durch das Gesetz vom 18. December 1876 dem Stadtbezirke überwiesenen Forderungen der an Angehörige der Reserve und Landwehr während des letzten Krieges gewährten Darlehne, b. die zeitlich den Beamten, Pensionärs etc. gewährte Steuerermäßigung.

Dankfagung.

Von den Erben des am 20. Februar d. J. hier verstorbenen Privatmannes Herrn **Johann Friedrich Berger** ist infolge testamentarischer Verfügung desselben dem Pensionärsfonds der Mitglieder des hiesigen Stadttheaters ein Vermächtniß von **Drei Tausend Mark** in 20 Stück Aufschiebbarer Eisenbahn 5 Proc. Silber-Prioritäts-Obligationsen erster Emission mit Talons und Coupons übermittlelt worden.
Wir können nicht umhin, für dieses Vermächtniß, durch welches der Verewigte ein überaus schätzbares Wohlwollen für unsere Pensionärsanstalt an den Tag gelegt hat, hiermit unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Leipzig, den 15. Juni 1877.

Der Verwaltungs-Ausschuß der Pension-Anstalt des Leipziger Stadttheaters.

Dankfagung.

Von den Erben des am 20. Februar d. J. verstorbenen Privatmannes Herrn **Johann Friedrich Berger** ist infolge testamentarischer Verfügung desselben dem Chor-Pensionärsfonds des hiesigen Stadttheaters ein Vermächtniß von **Drei Tausend Mark** in 5 Stück Galizischen Carl Ludwig-Bahn 5 Proc. Silber-Prioritäts-Obligationsen II. Emission à 300 Fl. nebst Talons und Coupons übermittlelt worden.
Wir fühlen uns gedrungen, für dieses Vermächtniß, durch dessen Gewährung der Verstorbene auch unserer Pensionärsanstalt ein Zeichen seines Wohlwollens in überaus schätzbarer Weise gegeben hat, hiermit unsern tiefgefühlten und aufrichtigen Dank darzubringen.
Leipzig, am 15. Juni 1877.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Chor-Pension-Fonds des Leipziger Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Dem hiesigen Krankenhaus zu St. Jacob ist von den Hinterlassenen des verstorbenen Herrn **Appellationsrathes Dr. jur. Baumgarten** die Summe von 3000 M als Geschenk und als ein Zeichen des lebhaftesten Interesses, welches der Verbliebene für gedachte Anstalt gehabt hatte, überwiesen worden. Wir versetzen nicht dies unter dem Ausdruck unseres verbindlichsten Dankes hiermit zur Kenntniß unserer Mitbürger zu bringen.
Leipzig, am 14. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Erd-, Pflaster-, Stein- und Maurerarbeiten, sowie die Materiallieferungen, welche bei der Erbauung und Einführung von Beischleusen nöthig sind, sollen auf die Dauer eines Jahres an einen oder mehrere Unternehmer angetrennt vergeben werden.
Diejenigen Unternehmer, welche gefonnen sind, diese Arbeiten zu übernehmen, können die Submissions- und Accordbedingungen auf unserer Bauamt (Rathhaus, II. Etage) einsehen und in Empfang nehmen.
Die Offerten sind unterschrieben und versiegelt ebenfalls mit der Aufschrift:
„Beischleusen-Einführungen“
bis zum **29. Juni d. J.** Nachmittags 5 Uhr abzugeben.
Leipzig, am 16. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Holz-Auction.

Montag, den 18. Juni a. e. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstreviere **Connewitz**, auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16 u. 17 circa **600 Haufen klar gemachtes Stochholz** unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Streitholz bei Connewitz, unweit der Wasserleitungsanlage.
Leipzig, am 7. Juni 1877.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Der diesjährige internationale **Productenmarkt** in Leipzig wird **Montag den 22. Juli d. J.** in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.
Leipzig, den 31. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

die **Auslösung Leipziger Stadtschuldschreine der Anleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868** betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslösung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:
von der Anleihe des Jahres 1850
die in Serie 35 enthaltenen Nummern
Lit. A. à 1500 M. Nr. 171 172 173 174 175,
Lit. B. à 300 M. Nr. 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525,
Lit. C. à 150 M. Nr. 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695
696 697 698 699 700;
von der Anleihe des Jahres 1856
die Nummern 473 562 684 806 829 834 1096 1117 1669 1938 2532 2796 2892 3099 3214
3245 3275 3461 3474 3712 3742 3821 4022 4114 4452 4496 5031 5226 5266 5542 5608 5709
5887 6244 6609 6760 7029 7401 7651 7929 7998 8159 8309 8310 8606 8810 9003 9097 9190
9430 10568 10989 11046 11050 11246 11305 11612 11986 12009 12040 12115 12368 à 300 M.;
von der Anleihe des Jahres 1864
die Nummern 24 133 178 à 1500 M.,
und Nummer 12899 13174 13274 13346 13497 13516 13653 13661 13682 13774 13894 14110
14124 14244 14361 14626 14687 14780 14810 14845 14886 14916 15064 15428 15459 15749
15750 15794 16229 16327 16409 16508 16617 16846 16964 16998 17088 17293 17336 17397
17403 17550 17698 18092 18282 18297 18455 18464 18565 18662 18863 19069 19078 19303
19557 20140 20225 20417 20487 20533 20569 20681 20793 20838 21494 21609 21720 21763
21809 21855 à 300 M.;
von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)
die Nummern 66 451 798 939 957 1020 1166 1361 1492 1774 1776 1829 1911 1922 2010 2036
2061 2066 2216 2797 2962 3018 3130 3243 3550 4052 à 300 M., 4158A 4158B 4196A 4196B
4197A 4197B à 150 M.;

von der Anleihe des Jahres 1868
die Nummern 264 306 à 1500 M. und Nummer 927 1043 1151 1205 1352 1413 1513 1775
1836 1971 1988 2196 2621 2737 2928 3413 3765 4631 5141 5671 5740 5914 6293 6415 à 300 M.,
deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December 1877 laufenden Zinsen mit Ablauf
dieses Termins, gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und
Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestelle ausgezahlt werden sollen.
Wir fordern daher die Register auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des
Monats December 1877 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals
werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon
am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.
Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen
Obligationsen

a. der Anleihe des Jahres 1850
Serie 31 Nr. 462 463 464 à 300 M., Serie 31 Nr. 609 610 611 617 620 à 150 M.;
b. der Anleihe des Jahres 1856
Nr. 251 267 1559 2161 2191 2474 2639 2753 3166 4615 5278 6043 6611 6615 7726 7945
7949 8977 9001 9311 9794 12154 à 300 M.;
c. der Anleihe des Jahres 1864
Nr. 12692 13242 14729 14865 15203 16052 16261 16370 16567 16764 17270 17467 17505
17597 17762 17867 17951 19552 21187 21761 22080 à 300 M.;
d. der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)
Nr. 106 590 795 1415 2064 3163 3166 3395 3755 3767 à 300 M., Nr. 4130A 4130B à 150 M.;
e. der Anleihe des Jahres 1868
Nr. 52 321 à 1500 M. und Nr. 967 1507 1517 1682 1890 2809 3127 3807 4716 4917 6743
6985 7002 à 300 M. wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Verminderung fernerer Zinsen-
verluste ohne längere Schmämmig in Empfang zu nehmen.
Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 23. Nov. 1876
an diesem Tage ausgelosten Capitalscheine der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1856, 9. April
1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 und zwar

von der Anleihe des Jahres 1856
die Nummern 63 276 539 707 1272 1735 1776 1816 1856 2437 2561 2847 3699 3728 3730
3737 3778 3838 3884 3912 3943 4171 4582 4627 4687 4842 4993 5029 5394 5669 5928 6740
6986 7009 7265 7284 7473 7570 7663 7876 8072 8336 8540 8745 8820 9026 9330 9470 9479
9687 9713 9795 10257 10282 10359 10646 10724 10745 10862 11713 11800 12008 12011
à 300 M.;
von der Anleihe des Jahres 1864
die Nummern 75 185 304 327 à 1500 M. und Nummer 12860 12905 12943 13138 13330 13394
13570 13600 14204 14238 14370 14563 14860 14944 14996 15076 15112 15147 15158 15176
15737 15949 16255 16381 16412 16433 17093 17197 17212 17314 17436 17543 17571 17735
17774 17883 17982 17998 18201 18349 18706 18713 18730 18747 18776 19659 19701 19813
19913 19978 20261 20638 20682 20723 20750 20955 21084 21092 21559 21630 21745 21941
22086 22238 22456 22464 à 300 M.;

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)
die Nummern 110 204 574 635 774 826 1150 1200 1259 1261 1327 1659 1712 2040 2074
2146 2350 2553 2606 2834 2926 2940 3057 3290 3354 3546 3696 3752 3803 à 300 M.;
von der Anleihe des Jahres 1868
die Nummern 274 283 à 1500 M.,
und Nummer 171 215 668 933 1452 1801 1804 2026 2045 2162 2531 2881 3024 3055 3078
3196 4060 4625 4750 5317 6514 7007 7335 7513 à 300 M.
zur Zahlung für **30. Juni** dieses Jahres angelegt sind.
Leipzig, am 14. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seidemann, Stadtkassier.

Leipzig, 16. Juni.
Die Berliner Wahl vom 14. Juni, welche die Herrschaft der Socialdemokratie im Reichthum der Reichshauptstadt besiegelt hat, ist ein Ereigniß von so ernster und schwerer Bedeutung, wie nur irgend eines, das wir an dieser Stelle zu besprechen hatten. Der Ausgang jenes Wahlkampfes hat wieder eine Wunde am Körper unserer bürgerlichen Gesellschaft bloßgelegt, die bereits am 10. Januar hervorgetreten war, die man aber damals gern für oberflächlich und vorübergehend hielt. Jetzt zeigt sich, daß das Uebel tiefer liegt. Nicht darin liegt das Befremdende und Bedenkliche, daß die Socialdemokratie in jenem Kreise, ansatz zurückzugehen, vielmehr um mehr als 3000 Stimmen gewachsen ist. Auf eine baldige Bekehrung der einmal der Socialdemokratie verfallenen Elemente hatten

wir ja nicht gerechnet, und auch ihre rasche Vermehrung kann nicht Wunder nehmen in dieser Zeit der Geschäftslage und der Arbeitslosigkeit, welche die Zahl der Unzufriedenen nothwendig vermehren und dem Verfallismus, der Lehre, daß unsere Weltordnung durchaus schlecht und derrorretet sei, neue Anhänger zuführen muß. Daß diese nicht durchweg Socialdemokraten sind, daß sie nicht Alle für die rothe Fahne schwärmen, wissen wir, und so hoffen wir denn, daß, wenn die Zeiten sich wieder bessern, mit dem neu belebten Vertrauen auch die Anhänglichkeit, der Sinn für Ordnung und gesellschaftliche Freiheit, die Liebe zum Vaterlande zurückkehren werden. Nicht also in der Stärke der socialdemokratischen Stimmenzahl erblicken wir die eigentliche Gefahr, sondern in der beschämenden Thatsache, daß ein so großer Theil der Wähler (40 Procent!) in einem so kritischen Augenblicke sein Wahlrecht unterzogen am Regel

hängen ließ. Als zum Erstaunen von ganz Deutschland am 10. Januar die Socialdemokratie in zwei Berliner Wahlkreisen siegte, da mochte man zur Entschuldigung der Fortschrittspartei annehmen, daß diese abgerrumpelt worden, daß sie den jungen Gegner unterschätzt und daher den Kampf nur flüchtig vorbereitet habe. Dieser Entschuldigungsgrund fiel aber diesmal weg; man hatte die Macht des Nebenwählers kennen gelernt, man war gewarnt, man hatte Zeit, sich zu besinnen und aufzuraffen — und dennoch dieses klägliche Ergebnis! 17,000 Wähler haben trotz aller Mühen und Mittel den Wahlsieg verschlafen! Welch eine Fantheit des freisinnigen Bürgerthums von Berlin spricht sich in dieser Ziffer aus! Dies mag freilich die Ueberhebung der Berliner Fortschrittspartei verschuldet haben, welche auch nach dem 10. Januar fortfuhr, Berlin als ihre Domäne zu betrachten und zu thun, als kön-

es ihr gar nicht fehlen auch ohne die Hilfe der anderen Parteien, auf die sie mit annehmendem Spotte herabsah. Die Folge war, daß die Conservativen sich zurückhielten und die Nationalliberalen nur mit Widerstreben ihre Pflicht erfüllten. Dies mag den Mißerfolg der Liberalen einigermaßen erklären; entschuldigen kann es ihn nicht. Angesichts des gemeinsamen Segners hätten alle Bestimmungen und Geschäftsgleiten, alle Parteianterträge verschwinden müssen vor dem Einen Gebanen: **God Kaiser und Reich!** Wieder mit den Feinden der Ordnung und des Vaterlandes! — Statt dessen blieb die große Mehrheit der edlen Kämpfer theils mit, theils ohne Grund, theils abthätlich, theils gedankenlos zu Hause, während der Feind spielend die Wälle erstieg und mit weithin schallendem Siegesgeschrei die rothe Fahne aufspannte! Wer nicht auf dem Fluge ist, wenn das Vaterland ruft, wer seine Pflicht nicht erfüllt, seine Recht